

Handlungsleitfaden zum Kinderbuch *Kater Max macht Mut*



Immer schon sind Kinder Opfer von sexuellen Übergriffen. Meistens handelt es sich bei den Tätern und Täterinnen um Personen aus dem sozialen Nahbereich (Familienangehörige, Trainer, Nachbarn, Freunde der Familie, Pädagogen usw.). Deshalb reicht es nicht, Kinder vor dem bösen Fremden zu warnen. Die Täter gehen meist sehr raffiniert vor. Sie beginnen unauffällig (z.B. mit einem Spiel, „zufälligen“ Berührungen), sie missbrauchen das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Position (wenn ein Erwachsener das macht, wird es in Ordnung sein). Sie setzen das Kind unter einen Geheimhaltungsdruck und suggerieren ihm eine Mitschuld (Du wolltest es doch auch, Du hast Dich nicht richtig gewehrt). Oftmals wird das Kind besonders in den Vordergrund gehoben (bekommt Zuwendung und/oder Geschenke). Nach dem Missbrauch ist der Täter wieder „normal“, so dass das Kind das gar nicht einordnen kann.

Wir finden es wichtig, dass Kinder folgende Botschaften vermittelt bekommen:

- **Dein Körper gehört Dir!**
Kinder sollen wissen, dass ihr Körper etwas ganz wertvolles ist, über das nur sie selbst bestimmen dürfen. Sie brauchen sich eine Berührung, die ihnen unangenehm ist von niemandem gefallen lassen.
- **Vertrau´ Deinen Gefühlen!**
An ihren Gefühlen können Kinder merken, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Sie sollen unterscheiden lernen zwischen guten, schlechten und komischen Gefühlen und bei schlechten und komischen Gefühlen es jemandem weiter erzählen.

- **Es gibt gute und schlechte Geheimnisse**
Gute Geheimnisse sind schön und machen Spaß – die darf man wahren.
Schlechte Geheimnisse tun weh, oder machen ein komisches Gefühl – die soll man immer weitererzählen, auch wenn es verboten wird.
- **Du darfst „Nein“ sagen, wenn Dir was nicht gefällt – und Du sollst es auch tun!**
Kinder müssen erfahren, dass auch von ihnen Grenzen gewahrt werden. Das Nein-Sagen muss eingeübt werden.
Kinder tragen aber keine Verantwortung dafür, wenn das Nein-Sagen nicht geklappt hat.
- **Es gibt Menschen, die mit Kindern Dinge tun, die nicht in Ordnung sind.**
Die Kinder sollten relativ konkret wissen, was Täter tun. Hilfreich ist es, wenn die Kinder Geschlechtsteile benennen können.
- **Such´ Dir Hilfe, wenn Du nicht mehr weiter weißt!**
Gebe nicht auf, bis Du jemanden gefunden hast, der Dir hilft.

Das Buch *Kater Max macht Mut* wurde vom Arbeitskreis Sexueller Missbrauch im LKR Schwandorf speziell für Vorschulkinder entwickelt und arbeitet mit den oben genannten Botschaften. An dieser Stelle soll nochmals ausdrücklich den Sponsoren gedankt werden (siehe Rückseite des Buches), die das Zustandekommen des Buches finanziell ermöglicht haben. Außerdem bedanken wir uns bei dem Zeichner/Gestalter Stefan Jahreiß, der auch die Idee zu dem Projekt hatte.

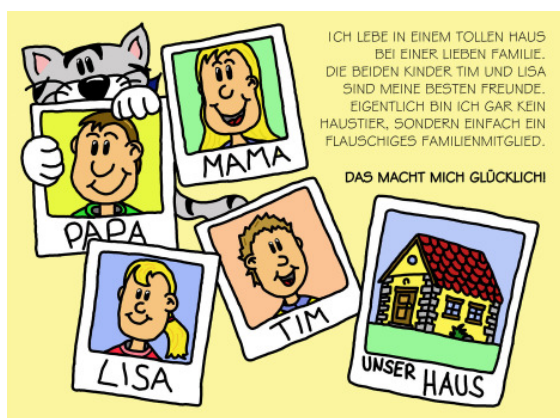
Arbeiten mit dem Buch *Kater Max macht Mut*

Bei der Hauptfigur des Buches handelt es sich um eine Katze. Diese wurde bewusst gewählt, weil Kinder Katzen meist mögen und sich gut mit so einem „Kuscheltier“ identifizieren können. Eine Katze ist schmusebedürftig (wie ein Kind), hat aber auch viele Möglichkeiten, sich zu wehren (Krallen, Fauchen, Weglaufen...). Gerade kleineren Kindern kann gut eine Ressourcefigur an die Hand gegeben werden, die ihnen hilft, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Zu den einzelnen Bildern:



Kater Max wird eingeführt. Um die Identifikation noch mehr zu fördern, sollte die Figur genau besprochen werden.



Die Familie wird vorgestellt. Auch Max ist ein Familienmitglied – wie ich auch in meiner Familie. Hier kann auch über die Familien der Kinder gesprochen werden: wen gibt es da (incl. Tiere).

Das Thema Gefühle wird eingeführt: Max ist glücklich.



Es wird ein Bezug zum Kind hergestellt: was macht Max gerne – und Du? Sammeln!

Botschaft:
„Du und Deine Gefühle sind wichtig!“



Sammeln, was man tun kann, wenn man in Ruhe gelassen werden will.

Botschaft:
„Es ist OK, wenn man in Ruhe gelassen werden will.“



Information für die Kinder: Es gibt Menschen, die nicht darauf achten, wenn ich etwas nicht will.

Sammeln, was gibt es, was ich nicht will.

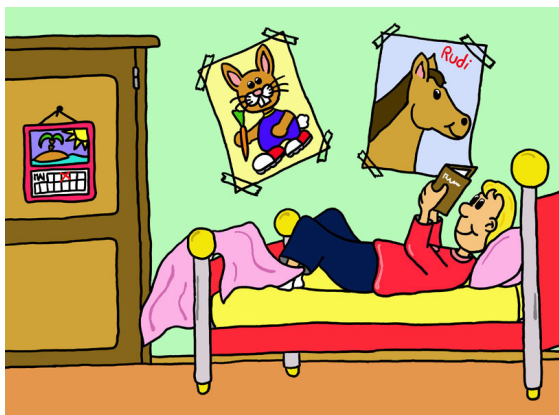
Sammeln, was kann ich tun.



Bezug auf ein Kind der Buchfamilie.

Erklären, was auf der Tür steht.

Noch mehr sammeln, was ein Kind tun kann und was davon ist realistisch.



Jetzt geht's Lisa wieder gut!



Der Bezug zu den eigenen Gefühlen wird hergestellt.

Botschaft: „Nimm Deine Gefühle ernst!“

Sammeln der Spiele



Gefühle: Wie geht es den Kindern und Kater Max?

Woran kann man das erkennen?

Wie bist Du, wenn Du fröhlich bist?



Es geht um Berührungen.

Es gibt schöne Berührungen.

Sammeln: Welche Berührungen mag ich von wem?

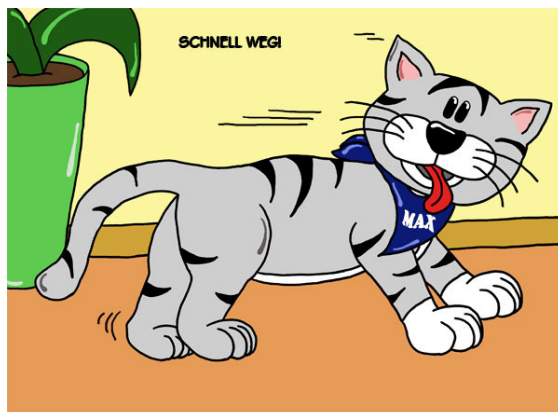
Evtl. Arbeit mit dem Körperschema.



Nicht immer mag man alles und auch nicht von jedem!

Es gibt unangenehme Berührungen – sammeln!

Botschaften:
„Mein Körper gehört mir!“
„Ich traue meinen Gefühlen!“



„Ich darf >NEIN< sagen!!!“



Botschaft:

„Ich darf mir Hilfe holen, wenn ich es nicht alleine schaffe!“

„Gib nicht auf, Du musst es manchmal öfter probieren!“

Sammeln: „Bei wem kannst Du Dir Hilfe holen – bei wem noch?“



Botschaft:

„Ich weiß, welche Berührungen für mich OK sind. Ich traue meinen Gefühlen.“

Besprechen, dass es komische oder verwirrende Gefühle gibt, die ich jemanden erzählen soll.



Vielleicht finden Sie ein Ritual, das immer wieder durchgeführt wird und die Kinder an die Botschaften erinnert.

Manchmal brauche ich Mut – Kater Max macht Mut!

Weitere Informationen finden Sie im Internet beim „Arbeitskreis Sexueller Missbrauch“: www.landkreis-schwandorf.de ⇒ Soziales und Gesundheit
⇒ Frauen ⇒ Arbeitskreis sex. Missbrauch

Leitfadengestaltung:

Daniela Groß, Dipl.-Psych., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Schwandorf